
Interpellation I 30/22: Gesetzliche und finanzielle Massnahmen zur Verbesserung der Pflegesituation im Kanton Schwyz

Am 6. Oktober 2022 hat Kantonsrätin Elsbeth Anderegg Marty folgende Interpellation eingereicht:

«Das Schweizer Stimmvolk hat am 28. November 2021 mit 61 Prozent und 22,5 Ständesstimmen die Volksinitiative für eine starke Pflege deutlich angenommen. Auch in unserem Kanton Schwyz hat die Bevölkerung mit einem Ja-Stimmenanteil von 51.4 Prozent der Initiative zugestimmt. Der Ständerat hat kürzlich in der Herbstsession 22 die Vorlage, deren Inhalt bereits im Gegenvorschlag enthalten waren, einstimmig verabschiedet.

Die Vorlage besteht aus drei Teilen. Erstens werden Spitäler, Pflegeheime und Spitexorganisationen, die in der praktischen Ausbildung diplomierter Pflegefachkräfte mitarbeiten, finanziell unterstützt. Zweitens werden Personen, die eine Pflegeausbildung an einer Fachhochschule oder höheren Fachschule absolvieren, bei Bedarf finanziell unterstützt. Drittens erhalten Fachhochschulen und höhere Fachschulen Zuschüsse, um die Zahl der Ausbildungsplätze zu erhöhen. Insgesamt sollen Bund und Kantone die Ausbildung während acht Jahren mit bis zu einer Milliarde Franken fördern. Mit 8 Millionen Franken für vier Jahre soll der Bund zudem Projekte unterstützen, die der Förderung der Effizienz in der medizinischen Grundversorgung und insbesondere der Interprofessionalität dienen.

Es ist davon auszugehen, dass auch der Nationalrat das Geschäft zügig behandeln wird. Die Kantone müssen dementsprechend ihre Gesetze anpassen. Die angespannte Situation im Pflegebereich verlangt ein schnelles Handeln auch im Kanton Schwyz.

Der Regierungsrat wird um die Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Welche konkreten gesetzlichen Massnahmen muss der Kanton Schwyz vornehmen um die um Gelder für eine Ausbildungsoffensive in der Pflege zu sprechen und den vorgesehenen Bundesbeitrag abzuholen?
2. In welchem zeitlichen Rahmen ist mit den gesetzlichen Massnahmen zu rechnen?
3. Mit welchen finanziellen Massnahmen und Folgen ist zu rechnen bei der Umsetzung der Verbesserung der Pflegesituation?

Mit bestem Dank für die Beantwortung der Fragen»